

Zugangschancen für freiwilliges Engagement vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels und regionaler Disparitäten

Julia Simonson, Claudia Vogel, Nicole Schmiade & Jochen P. Ziegelmann

37. Kongress der DGS, Trier, 06. - 10. Oktober 2014

Sektionsveranstaltung ‚Soziale Kohäsion als Aspekt der Qualität der Gesellschaft.

Aktuelle Analysen vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise in Europa‘

Freiwilliges Engagement

- Freiwilliges Engagement als Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe
- Positive Aspekte von Engagement z. B. für Gesundheit, Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit der Engagierten (van Willigen 2000, Li & Ferraro 2005, Lum & Lightfoot 2005)
- Starke soziale Strukturiertheit freiwilligen Engagements, z. B. nach Geschlecht, Alter, Bildung und finanziellen Ressourcen (BMFSFJ 2010, Naumann & Romeu Gordo 2010, Simonson et al. 2013)

Regionale Rahmenbedingungen für Engagement

- Neben individuellen Präferenzen und Ressourcen auch regionale Rahmenbedingungen bedeutsam für Engagement
- Ausschlaggebend sind sowohl regionale Politiken als auch die finanzielle Situation einer Region mit direkten und indirekten Folgen, z.B.
 - Förderung von Projekten freiwilligen Engagements
 - Angebotsstrukturen für Engagement (z. B. Vereinsdichte)
 - Engagement-Infrastruktur (Anlaufstellen, Informationsbörsen)
 - Allgemeine Infrastruktur (z. B. ÖPNV)

Gesellschaftlicher Wandel und Engagement

- Sowohl Engagement fördernde als auch hemmende Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen, z.B.
 - Engagementpolitiken auf Bundes-, Länder- und regionaler Ebene
 - Demografischer Wandel
 - Zunehmende Bildungsbeteiligung
 - Verbesserte Gesundheit Älterer
 - Veränderungen von Lebensverläufen
 - Ökonomische Entwicklungen und Krisen

Fragestellungen

- Wie haben sich für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen die Zugangschancen zum Engagement im Zeitverlauf verändert?
- Welche Rolle spielen regionale Disparitäten für freiwilliges Engagement? Ist in wirtschaftlich benachteiligten Regionen eine zunehmende Ungleichheit der Teilhabe zu beobachten?
- Zeigt sich ein Rückgang oder eine Mobilisierung des Engagements bei Personen in benachteiligter sozio-ökonomischer Situation?

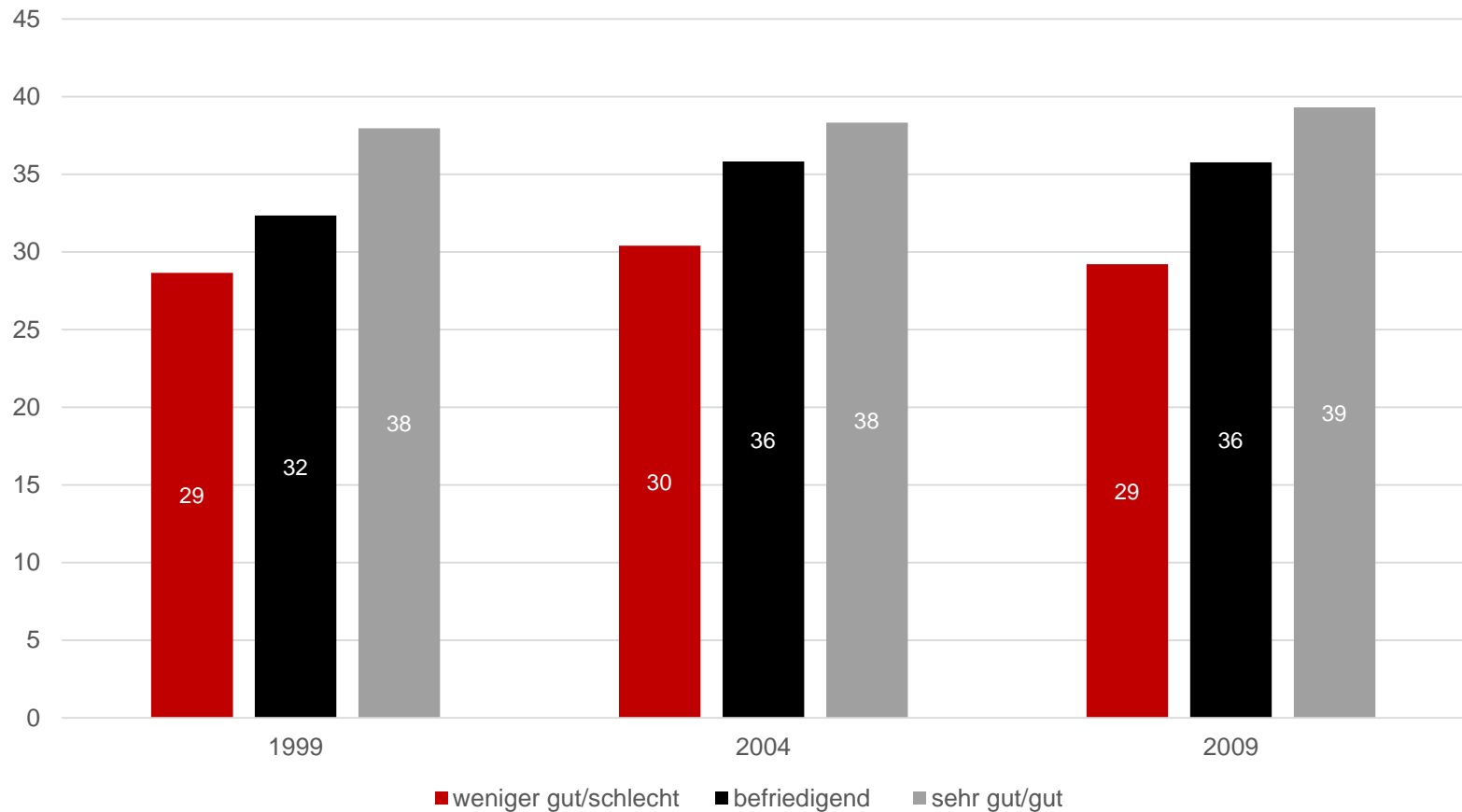
Datengrundlage Deutscher Freiwilligensurvey (FWS)

- Bundesweit repräsentative telefonische Befragung von Personen ab 14 Jahren zum freiwilligen Engagement, durchgeführt im Auftrag des BMFSFJ
- Bisher drei Erhebungen in den Jahren 1999, 2004, 2009 (2014 im Feld)
- Erfassung des Engagements: Aufgaben und Arbeiten, die freiwillig und unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausgeübt werden, in 14 gesellschaftlichen Bereichen

Veränderungen des Engagements im Zeitverlauf 1999 – 2004 – 2009

- Insgesamt relativ stabile Quoten freiwilligen Engagements
(1999: 34%, 2004: 36%, 2009: 36%)
- Soziale Strukturiertheit des freiwilligen Engagements ist deutlich und bleibt bestehen

Anteile Engagierter nach individueller finanzieller Situation: 1999 – 2004 – 2009



Sozio-ökonomische Einflussfaktoren des Engagements

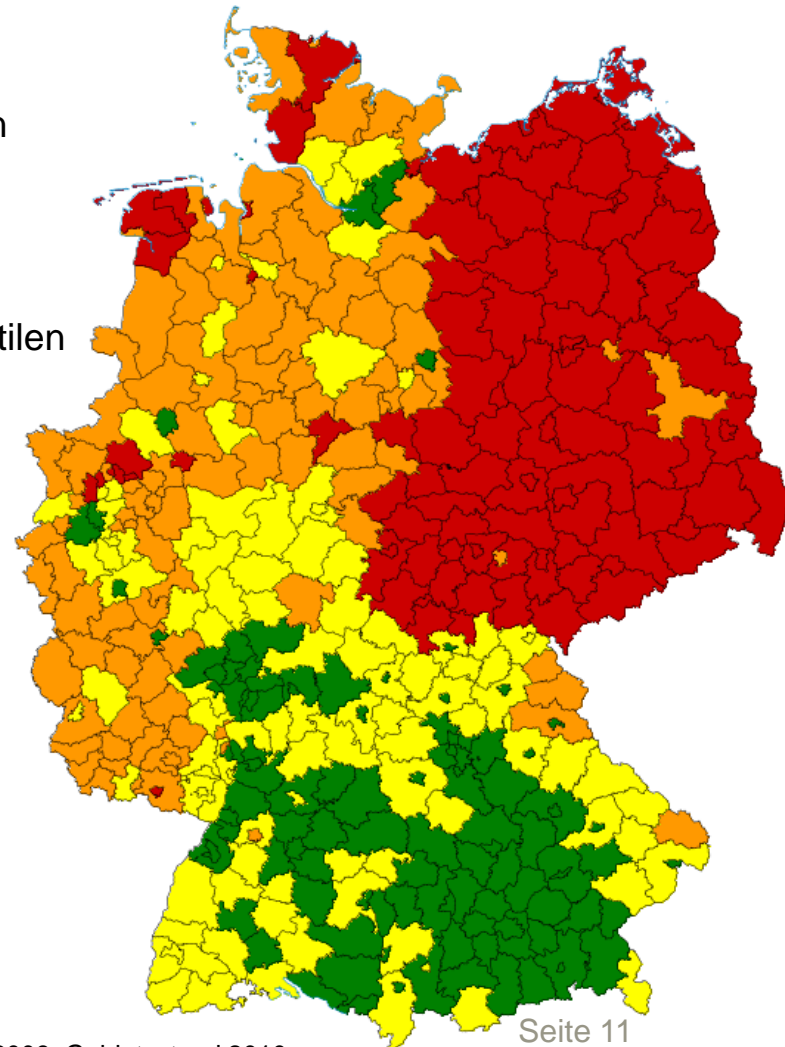
		1999	2009
Geschlecht (Ref. Mann)	Frau	0,68**	0,79**
Bildung (Ref. niedrige Bildung)	mittlere Bildung	1,64**	1,70**
	hohe Bildung	1,98**	2,50**
	noch kein Schulabschluss	2,08**	2,16**
Alter (Ref. 14-29)	30-49	1,36**	1,54**
	50-64	1,37**	1,46**
	65+	0,71**	1,09 n.s.
Erwerbsstatus (Ref. erwerbstätig)	arbeitslos	0,68**	0,80**
	Schüler, in Studium/Ausbildung	1,01 n.s.	1,20*
	nicht erwerbstätig	0,94 n.s.	1,01 n.s.
Finanzielle Lage (Ref. sehr gut/gut)	befriedigend	0,87**	0,94 n.s.
	weniger gut/schlecht	0,76**	0,86**
Konfession (Ref. ja)	nein	0,55**	0,56**
Pseudo R ²		4,62%	4,02%
n		14.607	19.463

Veränderungen des Engagements vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten

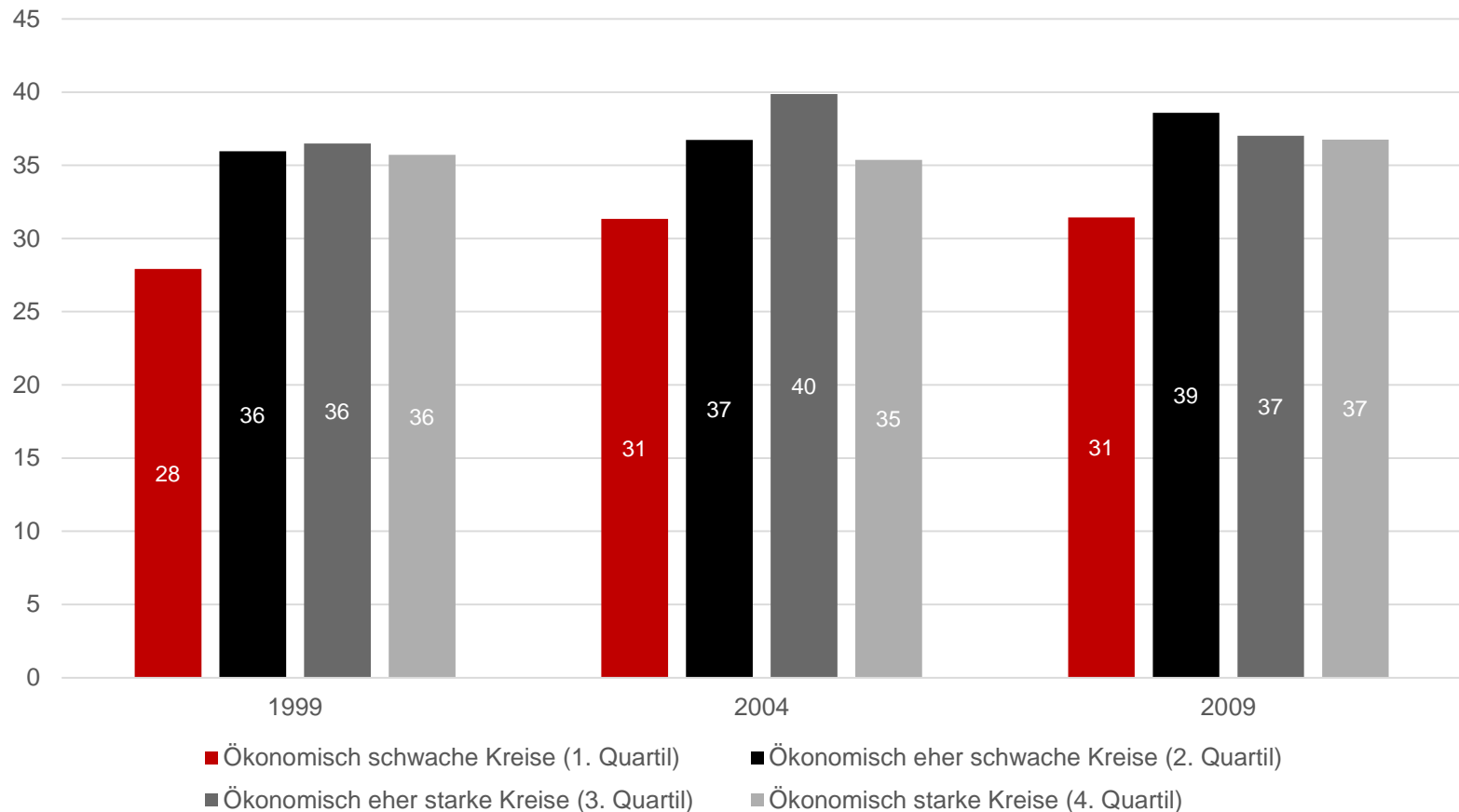
Differenzierung zwischen ökonomisch starken und schwachen Kreisen

- Index aus drei kreisbezogenen Indikatoren
 - Arbeitslosenquote
 - Einkommenssteuer pro Einwohner
 - Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner
- Gruppierung zu (jahresspezifischen) Quartilen

- Ökonomisch starke Kreise (4. Quartil)
- Ökonomisch eher starke Kreise (3. Quartil)
- Ökonomisch eher schwache Kreise (2. Quartil)
- Ökonomisch schwache Kreise (1. Quartil)



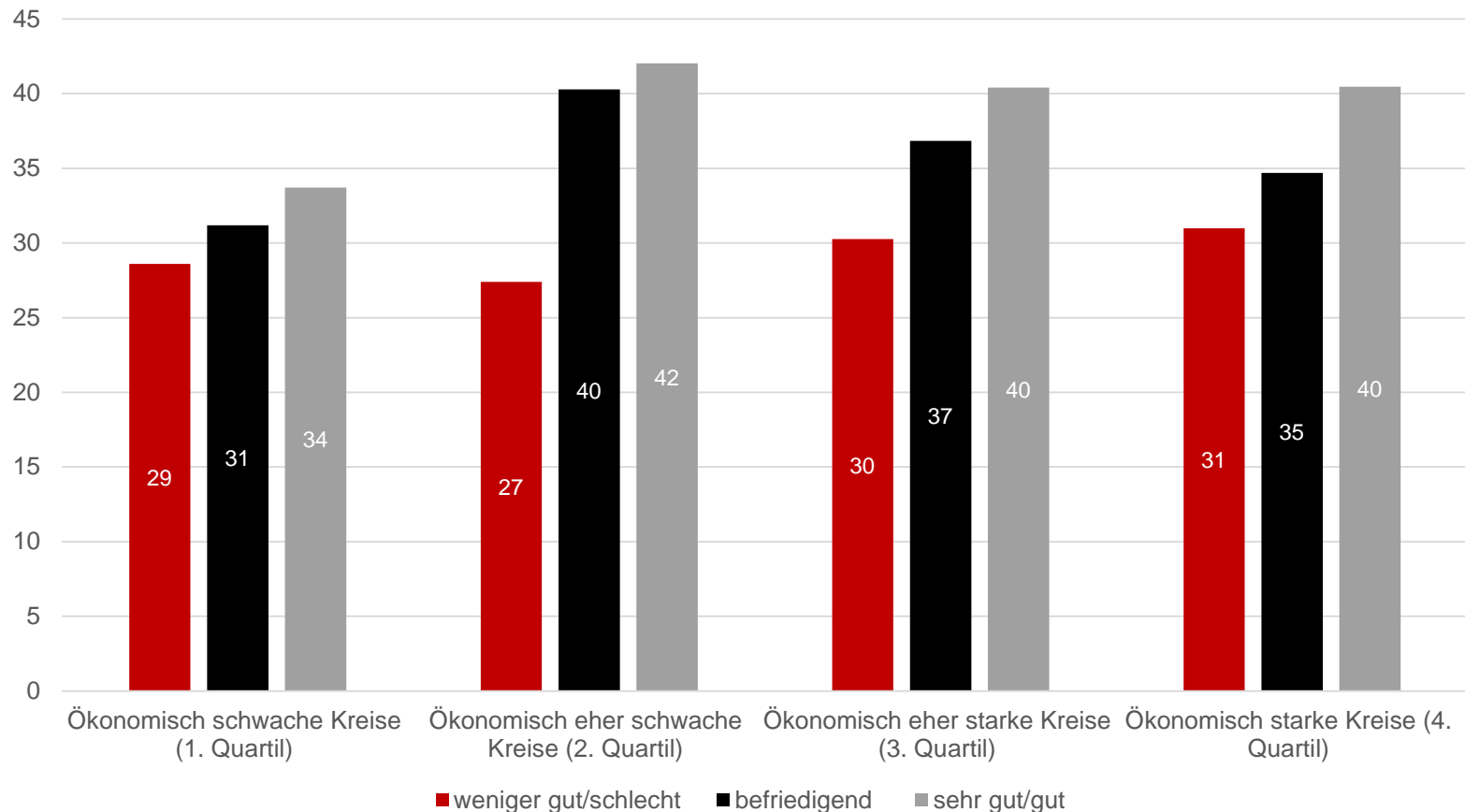
Anteile Engagierter nach Kreisen: 1999 – 2004 – 2009



Sozio-ökonomische und regionale Einflussfaktoren des Engagements

		1999	2009
Geschlecht (Ref. Mann)	Frau	0,69**	0,80**
Bildung (Ref. niedrige Bildung)	mittlere Bildung	1,70**	1,75**
	hohe Bildung	2,09**	2,67**
	noch kein Schulabschluss	2,07**	2,12**
Alter (Ref. 14-29)	30-49	1,39**	1,54**
	50-64	1,45**	1,46**
	65+	0,74**	1,14 n.s.
Erwerbsstatus (Ref. erwerbstätig)	arbeitslos	0,71**	0,83*
	Schüler, in Studium/Ausbildung	1,07 n.s.	1,24**
	nicht erwerbstätig	0,95 n.s.	1,00 n.s.
Finanzielle Lage (Ref. sehr gut/gut)	befriedigend	0,88**	0,94 n.s.
	weniger gut/schlecht	0,77**	0,87**
Konfession (Ref. ja)	nein	0,60**	0,61**
Regionsgrößenklassen (Ref. 500.000 und mehr)	100.000 bis unter 500.000	1,18**	1,10*
	20.000 bis unter 100.000	1,18**	1,31**
	unter 20.000	1,41**	1,45**
Kreistypen (Ref. ökon. schwache Kreise)	ökon. eher schwache Kreise	1,22**	1,23**
	ökon. eher starke Kreise	1,21**	1,18**
	ökon. starke Kreise	1,25**	1,23**
Pseudo R ²		6,48%	6,47%
n (Personen / Kreise)		13.433 / 404	19.398 / 411

Anteile Engagierter nach Kreisen und individueller finanzieller Situation: 2009



Zusammenfassung und Diskussion

- Deutliche und im Zeitverlauf stabile soziale Strukturiertheit des freiwilligen Engagements, Ungleichheiten bleiben bestehen
- Regionale Einflüsse zusätzlich zum Einfluss individueller Merkmale, im Zeitverlauf stabil
- Ausblick: Längsschnittliche Analyseperspektiven
 - Auswirkungen regionaler Entwicklungen auf individuelles Handeln (z. B. Beendigung und Aufnahme von Engagement)
 - Entwicklung regionaler Engagementquoten vor dem Hintergrund ökonomischer Veränderungen der Regionen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

julia.simonson@dza.de